

Wasserversorgung: LBL kritisiert „Versagen“ von SPD und Grünen

Neue Mehrheit hat keine Angst vor den Bürgern

Lautertal. Als "dreist" bezeichnet die Lautertaler Bürgerliste (LBL) den Vorwurf der GLL, sie habe "Angst vor den Bürgern". Die Grünen hatten dies unterstellt, weil die LBL nicht auf ihren Vorschlag eingehen wollte, die Frage nach einer Versorgung der Gemeinde mit Trinkwasser aus dem Ried den Bürgern zur Entscheidung vorzulegen.

"Zu Zeiten des SPD-GLL-Regiments in Lautertal gab es keine Bürgerbeteiligung. Jetzt wird plötzlich dieses Instrument entdeckt, um LBL und CDU fehlende Bürgernähe zu attestieren. Es drängt sich der Verdacht auf, dass man sein eigenes Versagen aus der Vergangenheit den aktuellen Mehrheitsfraktionen andichten will", schreibt die LBL in einer Mitteilung.

Zwei Möglichkeiten

So wie bisher könne es bei der Wasserversorgung nicht weitergehen. Entweder müssten Teile der Gemeinde an die Wasserversorgung der Riedgruppe Ost angeschlossen werden. Oder Lautertal investiere zusätzliche Mittel in das jetzige Wassernetz - was den Wasserpreis weiter steigen lasse, stellt die Bürgerliste klar.

SPD und GLL unterstellt die LBL "eklatantes Versagen", denn es gebe keine belastbaren Informationen, wie sich der Wasserpreis derzeit zusammensetze. "Die neuen Mehrheitsfraktionen, die gerade einmal sechs Monate im Amt sind, arbeiten mit Hochdruck daran, Licht in diesen Dschungel zu bringen. Gespräche werden geführt mit der Gemeindeverwaltung, der Riedgruppe Ost sowie dem Regierungspräsidium in Darmstadt, um auszuloten, was für eine Schutzschirmgemeinde wie Lautertal möglich ist. Über diese Kärnerarbeit kann sich jeder Bürger bei der LBL informieren, da deren Vertreter keine Angst vor ihren Mitbürgern haben."

"Es fehlt der Überblick"

Es habe allerdings keinen Sinn, "jedes Detail öffentlich zu diskutieren und bei den Bürgern Ängste und Unsicherheiten zu schüren". Dazu zählt die LBL auch die Aussage von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser (SPD) in der Sitzung der Gemeindevertretung, der Wasserpreis werde um "ein Euro plus x" steigen. "Offensichtlich fehlt auch dem Rathauschef hier der Überblick."

Die Qualität des von der Riedgruppe Ost gelieferten Trinkwassers sei "hervorragend. Mutmaßungen, dass im Wasser Spuren von Pestiziden oder Medikamenten enthalten sind, entbehren jeglicher sachlicher Grundlage. Es ist absolut verantwortungslos und unredlich, solche Gerüchte zu verbreiten", schreibt die Bürgerliste.

Die Bürger erwarteten nach einer Prüfung der Faktenlage ein mit Zahlen belegtes Konzept und kein Weiter-so. Die LBL arbeite mit der CDU an einer Lösung und werde diese "transparent, ungeschminkt und ehrlich" vorlegen, heißt es in der Mitteilung der Bürgerliste abschließend. *tm/red*

© Bergsträßer Anzeiger, Dienstag, 20.09.2016

<http://www.morgenweb.de/region/bergstrasser-anzeiger/lautertal/neue-mehrheit-hat-keine-angst-vor-den-burgern-1.2967247>